



Pfarrfamilie Bossigasse

Nr. 76 / 20. Dezember 2015

2 / 2015



Mitteilungsblatt der Pfarre "Zum Guten Hirten";
Bossigasse 68, A-1130 Wien, 01/8772261
E-mail: pfarre-boga@speed.at
www.pfarre-zumgutenhirten.at

Inhalt:

	Seite
Wort an die Pfarrfamilie	3
Abschied von „Tante Anni“	4
19. September - Jubiläum	5
Hochzeit / Ankündigung Büchermarkt	6
Caritas / Flohmarkt	7
Erntedank / Erstkommunion	8
Schäfchengruppe	9
Die Weihnachtsschatzkiste	10
Termine / Messordnung / Weihnachten	11

Aus unserem Pfarrgebiet:



Taufen:

Clemens Widder
Lorenz Widder
Thomas Detter
Magdalena Mondl
Lea Stacher-Ritter
(Emil Ludwig, Lucian Pinter)



Todesfälle:

Herta Krones
Margarethe Popp
Michael Willowitzer
Johanna Huss
Josef Vlcek
Wilhelm Oriovits



Trauung:

Barbara Gruber-Gschnitzer und Markus Gruber

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre "Zum Guten Hirten", Bossigasse 68, 1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

Layout: Liesl Wiesinger

Redaktionsteam: Pf. Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger,

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde.

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

Die **nächste Ausgabe** erscheint am 20. März 2016

Das Heilige Jahr 2015 – 2016: Jubiläum der Barmherzigkeit

Liebe Pfarrfamilie!

Am 13. März 2015 hat Papst Franziskus die Feier eines außerordentlichen Heiligen Jahres angekündigt. Es soll als „**Jubiläum der Barmherzigkeit**“ gefeiert werden. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit wird am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens 2015 (8. Dezember) feierlich eröffnet. Schon im Alten Testament gab es das „Jubeljahr“. Es war ein besonderes heiliges Jahr, das alle 50 Jahre begangen wurde. Das „Jubeljahr“ hat seinen Namen von dem Widderhorn (hebr. jôbel), durch dessen Blasen es eröffnet wurde. Im Lateinischen wurde daraus später das ähnlich klingende Wort *iubilaeus*, das an *iubilare* „jubeln“ denken lässt (daher unser Wort „Jubiläum“). Sinn des „Jubeljahres“ war die Wiederherstellung der Gleichheit zwischen allen Söhnen und Töchtern Israels. Denen, die ihren Besitz und sogar die persönliche Freiheit verloren hatten, wurde damit die Möglichkeit eines Neuanfangs geschenkt. Die freien und reichen Israeliten hingegen mahnte das Jubeljahr, die israelitischen Sklaven in die Freiheit zu entlassen und den Schuldnern ihre Schuld zu erlassen. „Nach dem Gesetz Israels bestand die Gerechtigkeit vor allem in der Beschützung der Schwachen“ (Papst Johannes Paul II. in *Tertio Millennio Adveniente* 13).

Papst Bonifatius VIII. griff im Jahr 1300 die Tradition des Jubiläums wieder auf. Ursprünglich sollte es alle hundert Jahre gefeiert werden. Später wurde dann ein Rhythmus von 25 Jahren festgelegt. Auf diese Weise sollte es jeder Generation ermöglicht werden, zumindest ein Jubiläumsjahr zu erleben. Ein außerordentliches Jubiläum, wie das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, findet zu besonderen Anlässen außerhalb dieses festen Rhythmus statt. Bislang gab es 26 „ordentliche“ Heilige Jahre. Das letzte war das große Jubiläum im Jahr 2000.

Traditionell beginnt mit das Heilige Jahr mit der Öffnung der „Heiligen Pforte“ im Petersdom. Dabei handelt es sich um eine Tür, die nur in einem Heiligen Jahr geöffnet wird und ansonsten zugemauert ist. Eine solche Heilige Pforte haben die vier großen Patriarchalbasiliken in Rom: St. Peter, St. Johannes im Lateran, St. Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore. Die feierliche Öffnung der Heiligen Pforte will zeichenhaft darstellen, dass den Gläubigen in diesem Heiligen

Jahr ein besonderer Weg zum Heil offen steht. Zuerst wird die Öffnung der Heiligen Pforte ins Sankt Peter erfolgen, danach die der anderen Basiliken.



Der Beginn des Jubiläumsjahres (8.12.2015) fällt mit dem 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils zusammen. Das Jubiläum ist damit zugleich eine Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzuführen. Es endet am 20. November 2016 mit dem Christkönigssonntag. Bereits Anfang 2015 hat der Papst gesagt: „Das ist die Zeit der Barmherzigkeit. Es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in alle Gesellschaftsbereiche hineinragen. Vorwärts!“ Das Jubiläum findet im liturgischen Lesejahr C statt, in dem die Lesungen an den Sonntagen des Jahreskreises aus dem Lukasevangelium genommen werden. Wegen der nur in seinem Evangelium überlieferten Gleichnisse Jesu der Barmherzigkeit, wie etwa das Gleichnis vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme sowie das Gleichnis vom barmherzigen Vater, wird der hl. Lukas auch der „Evangelist der Barmherzigkeit“ genannt.

Mit dem außerordentlichen Heiligen Jahr möchte Papst Franziskus die Aufmerksamkeit auf die Barmherzigkeit Gottes lenken, der alle an sich ziehen will. Jesus hat gesagt: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lk 6,36). Das Thema der Barmherzigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die Predigten, Ansprachen und symbolischen Handlungen (z.B. Fußwaschung im Jugendgefängnis) von Papst Franziskus. Beim ersten Angelusgebet nach seiner Wahl sagte der Papst: „Es hat mir so gut getan von der Barmherzigkeit zu hören ... Es ist das Beste, was wir hören können: es ändert die Welt. Ein wenig Barmherzigkeit macht die Welt weniger kalt und viel gerechter. Wir haben es notwendig, diese Barmherzigkeit Gottes gut zu verstehen, dieses barmherzigen Vaters, der so viel Geduld hat.“ (Angelusgebet, 17. März 2013). In seiner Botschaft zur Fastenzeit 2015 schrieb der Heilige Vater: „Wie sehr möchte ich, dass die Orte, an denen sich die Kirche zeigt – unsere Gemeinden und besonders unsere Gemeinschaften –, zu Inseln der Barmherzigkeit im Meer der Gleichgültigkeit werden!“

Auf der Webpage der Deutschen Bischofskonferenz werden Logo und Motto des Heiligen Jahres gut erklärt. Beide fassen in Wort und Bild zusammen, um was es bei diesem Jubiläum geht: Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort



„Barmherzig wie der Vater“ lädt ein, diese Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Gottes zu leben. Dieser ruft dazu auf, nicht zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken (vgl. Lk 6,37-38). Das Logo zeigt den Jesus, den Guten Hirten, der den verlorenen Menschen auf die Schultern trägt. Schon die frühe Kirche hat diese Darstellung sehr geschätzt, weil sie uns die Liebe Jesu vor Augen führt, der das Geheimnis seiner Menschwerdung im Werk der Erlösung zur Vollendung führt. Das Bild veranschaulicht deutlich, wie der gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist, Leben zu verändern. Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus

sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi. Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet. Die Szene ist von einer sogenannten *Mandorla*, einer mandelförmigen Figur, eingefasst. Diese in der antiken und mittelalterlichen Ikonographie beliebte Form deutet die gleichzeitige Präsenz der göttlichen und der menschlichen Natur in Christus an. Die drei konzentrischen Ovale mit ihrem progressiven, nach außen immer heller werdenden Farbverlauf symbolisieren die Bewegung Christi, der den Menschen aus der Nacht der Sünde und des Totes zum Licht bringt. Auf der anderen Seite steht die tiefdunkle Farbe im Zentrum für die Undurchdringlichkeit der Liebe des Vaters, der alles verzeiht (vgl. <http://www.dbk.de/heiligjahr/logo-und-motto/>).

Die Bedeutung des Heiligen Jahres besteht in der Verheißung einer umfassenden Vergebung und der Einladung, die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern. Ein Heiliges Jahr ist damit immer auch eine Einladung zur Vertiefung des Glaubens und zu einem erneuerten christlichen Lebenszeugnis.

Ich lade Euch herzlich ein, dass wir gemeinsam als Pfarrgemeinde und jede und jeder für sich, dieses Heilige Jahr der Barmherzigkeit begehen.

Eine gesegnete Adventszeit und ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest
wünscht Euch

Euer Pfarrer

Stefan Reuffurth

Abschied von „Tante Anni“



Seit 30 Jahren und 4 Monaten ist Fr. Anna Hackl in unserem Kindergarten tätig und viele unserer jungen Pfarrmitglieder und auch PGRs wurden in ihrer Kindheit liebevoll von ihr betreut.

Nun geht sie mit Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand, der bei ihrem sportlichen und kreativen Wesen sicher weiterhin sehr aktiv werden wird.

Der Pfarrgemeinderat, dem sie 1 1/2 Jahre lang angehörte, feierte mit ihr und wünscht alles Gute für die neue Lebensphase!

19. September 2015



Das Jubiläum 50 Jahre Kirche, 25 Jahre Pfarre „Zum Guten Hirten“

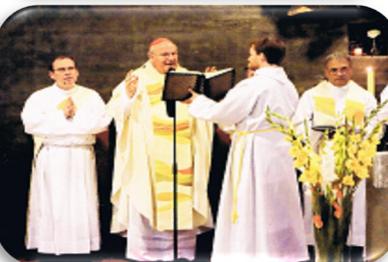
begann am Nachmittag mit einem gut-besuchten Kinderfest. Die Kinder erfreuten sich an verschiedenen Spiel-, Kreativ- und Kulinarik-Stationen.



Kardinal Schönborn traf ein und wurde von Pfarrer Stefan Reuffurth und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Matthias Ludwar, begrüßt. Nach einer kurzen Ansprache segnete der Kardinal jedes der zahlreich gekommenen Kinder.



Im Anschluss zelebrierte Kardinal Schönborn gemeinsam mit Pfarrer Stefan Reuffurth, Pfarrer Andreas Kaiser und Kaplan Kun Yao aus Ober St.Veit, P.Lorenz Lindner SAC und Diakon Markus Adam ein Pontifikalamt. Viele Ministranten und die Pfarrgemeinde feierten in der übervollen Kirche andächtig mit.



Nach dem Segen verabschiedete sich der Kardinal an der Kirchentüre von den Messbesuchern



Fotos: © B.Van-Wagner, H. Zollner



Hochzeit in der Bossigasse

Am 10.10.2015 fand die Trauung von Markus Gruber und Barbara Gruber-Gschnitzer in der Pfarre zum guten Hirten statt. Etwa 300 Gäste füllten die mit Hortensien, Dahlien und Eukalyptus geschmückte Kirche. Neben Familie und Freunden waren auch die gesamte Pfarrjugend sowie viele Gemeindemitglieder gekommen.



Pfarrer Stefans Hilfe fiel der aufgeregten Braut auch der Vermählungsspruch wieder ein.

Nach einer wunderbar heiteren und ermutigenden Predigt von Pfarrer Stefan führte der eigens angereiste Pater Johannes die Trauung durch. Mit

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der alten Pfarrband, einer kleinen Delegation der Chor-WG unter der Leitung von Florian Peter Kalny, sowie der eifrig mitsingenden Gemeinde gestaltet. Anschließend fand eine gemütliche Agape in den neuen Pfarrsälen statt.



Das neue Ehepaar möchte sich auf diesem Weg

nochmals bei all jenen bedanken, die zum Gelingen dieses Tages so viel beigetragen haben! Vielen Dank für jedes Schinkenkipferl, jeden Guglhupf und jeden Handgriff beim Auf- und Abbau! Vielen Dank auch den zahlreichen Gratulanten!



Barbara und Markus

PFARRE ZUM GUTEN HIRTEN

BÜCHERMARKT

12-14
Februar
2016

Fr. 16 - 18.30
Sa 9 - 18.30
So 9 - 16

mit
Schmökercave

1130 Bossigasse 68
Eingang Horeischygasse 2

Neues von der Caritas

Alle Jahre wieder...



...stehen unsere Minis und JS-Kinder mit Geduld

und Ausdauer vor dem Eingang des Merkurmarktes in der Amalienstraße.

Sie sammelten an 2 Tagen für die Aktion Le+O haltbare Lebensmittel mit einem Gesamtgewicht von einer halben Tonne!



Trotz aufwendiger Logistik macht es Spaß mit euch beim Merkurmarkt zu sammeln, und Dank der Hilfe von euren engagierten Eltern, euren Minileitern und Jugendlichen unserer Pfarre

haben wir die 25 Bananenschachteln voll mit Lebens-mittel nach Maria Hietzing gebracht.

Ein großes „Super!“ euch allen!!



Jubilarenjause Ende November



Nach einer segensreichen Andacht mit unserem Pfarrer Stefan und Diakon Markus feierten wir noch im Pfarrsaal bei Sekt, Kaffee und reichlich Torten und Kuchen!



Vielen lieben Dank für ´s Mitfeiern und Mitgestalten!

Anita



Flohmarkt



Rund 50 Leute aus allen Generationen kamen am Wochenende 14/15. November zusammen, um unseren traditionellen Flohmarkt abzuhalten. In gemütlicher Atmosphäre wurde gewählt, gekauft, gegessen und getrunken.

Wir freuen uns über ein tolles Ergebnis von € 7.582,37, das uns bei der Rückzahlung unseres Umbaukredits sehr hilft.

Großen, herzlichen Dank an alle Spender, Helfer und Käufer!

Brigitte

Vor dem Altar beim „Erntedank“



Kinderkatechese



Kindergartenkinder singen ein Danklied



Gaben aus frischem Obst und Gemüse werden für Flüchtlinge gesammelt

Erstkommunion



Unter diesem Motto bereiten sich heuer Zita, Elena, Johanna, Klara, Theodor, Jonas, Viktor und Christian in wöchentlichen Gruppenstunden auf die **Erstkommunion am 8.Mai 2016**, vor.

Bis dahin werden wir gemeinsam basteln, singen und Jesus noch besser kennenlernen.

Am **17. Jänner** werden sie ihr **Taufversprechen erneuern** und dabei auch **der Pfarrgemeinde vorgestellt**.

Wir freuen uns schon auf viele gemeinsame Stunden und hoffen, dass uns die Gemeinde auf unserem Weg, so wie jedes Jahr, begleitet.

Das Erstkommunionsteam Pfarrer Stefan, Elisabeth, Agnes, Lena, Karin



Hoch am Himmel – die Schäfchengruppe

Hoch am Himmel, tief auf Erden – überall ist Sonnenschein. Wenn ich nicht die Sara/der Maximilian wäre, wäre ich ein Schäfchen... mäh-mäh-mäh-mäh-mäh...

Im März ging ich mit meiner Tochter Sara zum ersten Mal zur Schäfchengruppe und war völlig überwältigt von der Herzlichkeit und der positiven Energie der Gruppe (für die Brigitte Trapp verantwortlich war –Babsi Arends kenne ich leider nicht). Was für eine tolle Gelegenheit bot sich da, längst vergessene oder auch neue Kinderlieder zu singen (auch wenn ich nicht wirklich singen kann ☺), mit anderen Eltern zusammensitzen und sich über den Alltag auszutauschen, und natürlich Sara beim Spiel mit den anderen Kindern zu beobachten und dabei zu sehen, wie viel Spaß sie hat. Ab Anfang Juni ging ich regelmäßig zur Schäfchengruppe und bekam in diesem Zusammenhang mit, dass die Gruppe leider dabei war, sich aufzulösen, da Brigittes Schäfchen Clemens ab September in den Kindergarten gehen sollte und Brigitte wieder berufstätig sein würde.

Aufgrund meiner positiven Erfahrungen mit der Gruppe fand ich die bevorstehende Auflösung sehr schade. Martina, die mit ihrem Schäfchen Maximilian im Sommer zur Gruppe hinzukam, ging es ähnlich wie mir. Daher entschlossen wir uns, die Schäfchengruppe fortzusetzen und gemeinsam zu leiten. Auf diese Weise sollte interessierten Eltern weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, Zeit mit anderen Müttern und Vätern und deren Schäfchen zu verbringen, zusammen zu singen und zu lachen, zu basteln, einander bei einer Tasse Kaffee oder Tee zuzuhören und den Kleinen beim Spielen und Wachsen zuzuschauen.

Im November feierte die Schäfchengruppe der Pfarre zum Guten Hirten das Fest des Heiligen Martin. Mit selbst gebastelten und hell erleuchteten Laternen zogen wir gemeinsam mit Pfarrer Stefan durch die dunkle Kirche und sangen Martins- und Laternenlieder. Es war sehr feierlich und zum Ausklang teilten wir ganz im Geiste des Heiligen Martin unsere mitgebrachten Leckereien.



Sehr stimmungsvoll war auch der Besuch des Nikolos, der bei unseren Kleinen für leuchtende Augen sorgte und beim Nikolauslied „Heut ist Nikolausabend da“ fröhlich mitsang und -tanzte. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Eltern und Kinder der Schäfchengruppe bei Dieter Benda bedanken, der wirklich einen tollen Nikolo geboten hat.



Ich habe die Eltern unserer Schäfchen gebeten, mir zu schreiben, was ihnen an der Gruppe besonders gefällt. Hier einige Antworten:

„Ja, das das sind WIR: Die Schäfchengruppe der Pfarre zum Guten Hirten. Mütter und Väter mit Ihren Sprösslingen, die unter der Leitung von Anna und Martina jeden Dienstag Vormittag ab 9.30 Uhr gemeinsam, singen, basteln, spielen und bei Kaffee und zumeist auch kleinen Köstlichkeiten plaudern und gerne Zeit miteinander verbringen. Unsere „Herde“ freut sich auch immer über neue Schäfchen!“ Beatrix

„Mittlerweile bin ich mit Kind Nummer 2 in der von Babsi gegründeten Schäfchengruppe. Und immer noch bin ich dankbar, dass uns die Pfarre ein Treffen ermöglicht, dass Anna und Martina die Gruppe weiterführen und dass die Gemeinde die Mamas und Schäfchen bei dem Treffen so nett unterstützt. Mein Sohn verlangt bereits nach der Schäfchengruppe. Dienstag Mittag gehen wir dann aber beide beschwingt weiter. Denn nicht nur er kommt auf seine Kosten. Auch ich verbringe stets einen wundervollen Vormittag mit Gesang, Tratsch, Rat, Spielen, Kuchen, Psychotherapie und unglaublich entzückenden Kindern.“ Juliet

Wir können Juliets Empfinden, *Dienstag Mittag beschwingt weiterzugehen* bestätigen und laden – wie Beatrix so schön geschrieben hat – jede junge Mutter und jeden jungen Vater ein, sich unserer Schäfchengruppe anzuschließen. Wir wünschen allen frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch in 2016!

Anna Raith & Martina Tschöp

Die Weihnachtsschatzkiste

Liebe Kinder!

Ich möchte Euch etwas fragen: Habt ihr auch eine Weihnachtsschatzkiste?

Ich habe eine. Genau genommen ist es keine richtige Schatzkiste, sondern ein Karton bedruckt mit kleinen Sternen...aber für mich ist es eine richtige Schatzkiste. Was da drinnen ist wollt ihr wissen? Ich verrate es euch: Eine Zimtstange und ein paar getrocknete Orangenscheiben, schon wenn man den Deckel der Kiste hochhebt, duftet es nach Weihnachten. Und dann habe ich ein paar Schätze darin, die mich an ganz besondere Weihnachtsfeste erinnern.

Zum Beispiel ist da ein kleines, aus Holz geschnitztes Dorf darin. Ein paar Häuschen, ein Kirchturm und drüber ein Stern (so einer wie der dem die Heiligen drei Könige gefolgt sind) und dann gibt es noch einen feinen Goldfaden an dem man es in den Christbaum hängen kann. Dieses kleine Dorf war einmal hübsch bemalt, jetzt ist es schon ein bisschen abgeschlagen, aber für mich ist es immer noch besonders schön, weil es mich an einen besonderen Menschen und ein besonderes Weihnachtsfest erinnert. Das Dorf hat mir nämlich mein Onkel aus Salzburg geschenkt, als ich noch ein kleines Mädchen war. Ich war mit meinen Eltern zu Besuch bei ihm in Salzburg. Es war sehr schön dort. Es lag viel Schnee und wir waren den ganzen Tag draußen Rodeln und hatten Spaß. Am Abend wollten meine Eltern und mein Onkel ins Theater gehen, aber ich wollte nicht beim Babysitter bleiben. Da hat mein Onkel versprochen, ich darf mir etwas vom Christbaum aussuchen wenn ich die Eltern gehen lassen würde. Er hat wohl an die Schokoengel, die Windringe oder die Lebkuchensterne gedacht die



am Baum hängen... aber ich wollte dieses Dorf haben weil es mir so gut gefallen hat. Mein Onkel war zwar etwas verduzt als ich ihm das am nächsten Morgen sagte, aber ich durfte das kleine geschnitzte Dorf in einem kleinen Samtsäckchen mit nach Hause nehmen. Zu Hause habe ich es dann auf unseren Christbaum gehängt und da hängt es nun jedes Jahr. Zuerst noch am Baum in der Wohnung meiner Eltern, später dann, als ich in eine eigene Wohnung gezogen bin, ist es mit übersiedelt. Mein Onkel ist mittlerweile leider gestorben, aber das kleine Dorf erinnert mich jede Weihnachten an ihn und den lustigen Besuch in Salzburg. Denn ich hatte mit dem Babysitter einen sehr lustigen Abend, ich hätte den „Trost“ also eigentlich gar nicht gebraucht... aber ich bin mir sicher, mein Onkel hätte mir das kleine Dorf in jedem Fall geschenkt.



Ich habe noch viele andere schöne „Schätze“ in meiner Kiste, aber das kleine Dorf ist mein liebstes Stück. Weil ich damit schöne Erinnerungen verbinde. Gerade zu Weihnachten ist es ja immer besonders gemütlich und heimelig und da erinnere ich mich besonders gern an schöne Dinge.

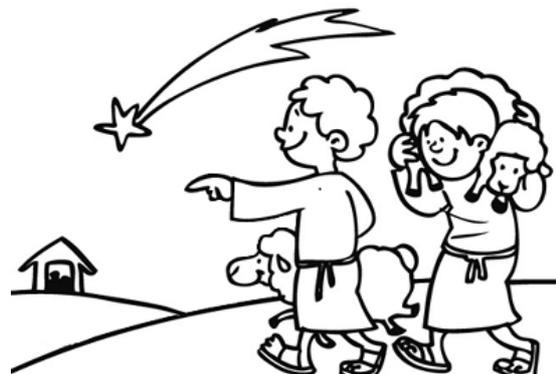
Vielleicht wollt ihr auch eine Schatzkiste anlegen. Manchmal sind die schönen „Dinge“ auch gar keine Dinge sondern lustige Erinnerungen (die kann man am Besten auf einen schönen Zettel aufschreiben), witzige Fotos oder nette Briefchen von lieben Leuten.

Ich wünsche Euch ein schönes Weihnachtsfest und lustige Ferien!

Katharina



©schule-und-familie.de



Termine 1. Jänner – 20. März 2016

Messordnung:

- ✚ Sonntag: **10.30** und **18.30** Uhr
- ✚ Dienstag, Donnerstag: **18.30** Uhr
- ✚ Freitag: **10.00** Uhr im Haus Trazerberg
- ✚ Feiertage: siehe Terminblatt

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:

Sonntag ab **18.00** Uhr im rechten Beichtstuhl in der Kirche und nach persönlicher Vereinbarung
Tel.:877 22 61-12; oder e-mail: reuffurth@gmx.at) im Aussprachezimmer

Pfarrsekretariat: Mo: 8.30-11.00, Di: 15.30–18.00, Mi: 9.00–11.00, Do: 15.00-17.30 Uhr

Jänner	Fr	01.01.	Hochfest der Gottesmutter Maria: Hl. Messe um 18.30 Uhr
	Mi	06.01.	Erscheinung des Herrn: Hl. Messen um 10.30 mit unseren Sternsängern und 18.30 Uhr Missio-Sammlung für die „Ausbildung von Priestern aus allen Völkern“; keine Abendmesse
	So	10.01.	Taufe des Herrn 10.30 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
	Do	14.01.	Beginn der Firmvorbereitung
	So	17.01.	10.30 Uhr Kindermesse mit Tauferneuerung 18.30 Jugendmesse
	Di	19.01.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen
	Sa	23.01.	Pfarrball der Pfarre Ober St.Veit, Bossiasse, Maria Hietzing und Unter St.Veit

Februar	So	07.02.	10.30 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
	Mi	10.02.	Aschermittwoch
	Fr	12.02.	- So, 14.02. Büchermarkt
	Di	16.02.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen
	So	14.02.	1. Fastensonntag
	So	21.02.	2. Fastensonntag 10.30 Kindermesse
	So	28.02.	3. Fastensonntag

März	So	06.03.	4. Fastensonntag
	So	13.03.	5. Fastensonntag 10.30 Kindermesse
	Di	15.03.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen
	So	20.03.	Palmsonntag 10.30 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal

Pfarre Unter- St.-Veit

Messordnung:

- ✚ Sonntag: **9.00** Uhr
- ✚ Mittwoch, Freitag: **18.30** Uhr
- ✚ Samstag: **18.30** Uhr
- ✚ Feiertage: siehe Terminblatt

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:

Samstag ab **18.00** Uhr im Beichtstuhl in der Kirche und nach persönlicher Vereinbarung
Tel.:877 22 61-12; oder e-mail: reuffurth@gmx.at) im Aussprachezimmer

Pfarrsekretariat: Di+Do: 9.00–12.30, Fr: 9.00–12.00 Uhr

Weihnachten 2015

Donnerstag, 24. Dez.: Heiliger Abend Pfarre Zum Guten Hirten + Pfarre Unter-St.-Veit:
16.00 Uhr Kindermesse, 22.00 Uhr Christmette

Freitag, 25. Dez.: Hochfest der Geburt des Herrn

Pfarre Unter-St.-Veit: Hl. Messe um 9.00 Uhr Pfarre Zum Guten Hirten: Hl. Messe um 10.30 Uhr

Samstag, 26. Dez.: Hochfest des Hl. Stephanus

Pfarre Zum Guten Hirten: Hl. Messe um 10.30 Uhr Pfarre Unter-St.-Veit: Hl. Messe um 18.30 Uhr

Donnerstag, 31. Dez.: Jahresabschluss-Messe 17.00 Uhr Pfarre Zum Guten Hirten

SA., 23. JÄNNER 2016

Ball der Pfarren

Bossigasse, Maria Hietzing,

Ober St. Veit und Unter St. Veit



„DIE GOLDENEN ZWANZIGER - JAHRE“

BANDS:

- SIGMA JAZZ
- GRIEF COVERAGE

TOMBOLA

DISCO

COCKTAILBAR

KAFFEEHAUS

ABENDGARDEROBE ERWÜNSCHT

KARTEN-/TISCHRESERVIERUNG

- UNTER PFARRBALL@SAA.AT
- IN DEN PFARRSEKRETARIATEN
- BOSSIGASSE: 01/877 22 61
- MA. HIETZING: 01/877 34 94
- OBER ST. VEIT: 01/877 25 24
- UNTER ST. VEIT: 01/877 71 00
- NACH DEN SONNTAGSMESSEN

EINLASS 20 UHR - ERÖFFNUNG 21 UHR - BALLENDE 5 UHR

DON BOSCO HAUS
13., ST. VEIT-GASSE 25